**ZH I 245‒247**

**112**

**Riga, September 1758**  
**Johann Georg Hamann → Gottlob Immanuel Lindner**

S. 245, 20

Geliebtester Freund,

Ich komme eben von unserm Hofe ein und erhalte das Paquet von Briefen

worauf ich gewartet. Es ist vorige Post liegen geblieben, weil ~~s~~ Sie keine

addresse darauf gemacht. Inskünfftige werden Sie mich homme de lettres

nennen und abzugeben bey HErrn Carl B. Ich bin voller Unruhe – – und

25

etwas hypochondrisch. Sie werden mir daher mein Geschmier

entschuldigen; weil ich überdies wieder auszugehen gedenke. Unordnung in meiner

Lebensart und diese ewige Peiniger – – Menschenfurcht und Menschengefälligkeit.

Artzt hilff Dir Selber werden Sie sagen. Ich kenne meine Krankheit und

meinen Artzt; und will zu seinen Recepten wieder Zuflucht nehmen.

30

Studieren Sie noch so grimmig? Liebster Freund. Schonen Sie Ihren Leib und

sichten Sie meine Schwärmerey. Gehen Sie um Gottes Willen zu Ihrem

Beruf zurück, und werden Sie selbigem nicht untreu. Ich kann jetzt anders

nichts als Hirtenbriefe schreiben. Falls Sie das Paquet gelesen haben, was

Sie aus Uebereilung erbrochen, werden Sie Ihre Lust gehabt haben mich so

35

von einem Freunde gehetzt zu sehen. Ich wünschte wenn Sie es gethan

**S. 246**

hätten. Ich bin selbst einmahl in eben den unschuldigen Fehler gefallen, daß ich

die Möglichkeit deßelben weiß. Sie würden keine Geheimniße darinnen

angetroffen haben, die ich Ihnen nicht Selbst laut vorlesen wollte.

Laßen Sie sich den Briefwechsel mit den jungen Barons keine Qvaal noch

5

Arbeit seyn. Sie mögen schreiben was Sie wollen, so ist es gut für mich, und

ich will Sie bald gewöhnen mit meinen Briefen gleichfalls fürlieb zu nehmen,

wenn und wie sie kommen. Die Fr Gräfin v der Herr General werden keine

Schreiben von mir erwarten – – falls – – werden Sie mich im Vorbeygehen

zu entschuldigen wißen. Ich müste nichts als Complimente schreiben – –

10

und die kann ich nicht, habe auch nicht nöthig solch Schaarwerk zu thun. Den

jungen Herrn werden Sie ein wenig die Uebersetzung und die Worte meines

Briefes ein wenig in den Mund zu drehen und zu erheben suchen. Es fällt

einigen Leuten so schwer Empfindungen zu verstehen als andern Worte ohne

Sinn zusammen zu schreiben. Ich werde jetzt zu Herrn Bruder gehen um zu

15

hören ob was von meinem Bruder angekommen. Ich habe nichts vor mich

gefunden, so gewiß ich mir auch darauf staat machte.

Weil Sie und B. Freunde sind, so werde ich mir denselben immer als Ihren

Schatten vorstellen und daher meine Briefe an ihn in Ihren einrücken. Sein

Geld habe eben abgezahlt und soll heute oder mit ersten gewiß bestellt

20

werden an die Dumpin. Bitten Sie ihn, daß er jetzt mehr Ursache als jemals hat

dem Rath, den ich ihm gegeben, buchstäblich zu folgen. Um ihn daran zu

erinnern, will ich ihn wiederholen – – Gott zu vertrauen, mit dem

Gegenwärtigen zufrieden und dankbar dafür zu seyn, ohne Murren alles zu ertragen

und nicht ein Haar breit von den Pflichten der Treue und der Stimme seines

25

Gewißens und Herzens abzuweichen. Falls eine Veränderung in seinen

Umständen geschehen sollte, für nichts zu sorgen. Falls ihn Gott austreiben will,

ist Stelle und Brodt für ihn fertig. Das zehnte Geboth muß uns ehrwürdiger

als Jonathans Seele seyn. Der Apfel, die reife Frucht, die abfällt, soll uns

hier recht gut schmecken. Das Reiß muß erst dort abgehauen werden, ehe wir

30

uns unterstehen müßen aufzunehmen, uns es zuzueignen und in uns. Garten

einzupropfen. Der Stein muß erst von jenen Bauleuten verworfen werden,

ehe er als ein Eckstein in unserm Gebäude gebraucht werden kann. Ich würde

das Herz nicht haben so viel zu sagen, wenn ich nicht wüste, daß diese

Offenherzigkeit ihn jetzt ungedultiger machen wird seine Feßeln mit Gewalt zu

35

zerbrechen oder durch Künste abzufeilen. Falls er dies misbrauchen will,

muß er wißen, daß er sich gewärtig halte mich als einen Lügner zu finden.

Sapienti sat.

**S. 247**

Ich möchte ihn sehr gern mit einer Commission beschweren, die niemand so

gut als er für mich bestellen kann. Mein lieber Wirth ist ein großer Liebhaber

von Wild, er wird so gut seyn, wenn er was gutes für mich aufkaufen kann

und eine Gelegenheit dazu ist, mir solches zuschicken. Das Geld dafür soll

5

gleich übermacht werden. Er wird wenigstens sich darüber erklären, ob er es

kann und will thun ohne gar zu große Unbeqvemlichkeit. Melden Sie mir

seine Herzens Meynung darüber.

Grüßen Sie das Pastorath, das Alte und Neue, aufs ergebenste von mir

mit einem wiederhohlten Dank für alle daselbst erzeigte und genoßene

10

Höflichkeiten. Ich höre auf, weil ich weder Materie noch Zeit mehr übrig habe zu

schreiben. Sie werden es eben so machen. Lieben Sie mich trotz aller meiner

Fehler; desto mehr Verdienst und Dank für Ihre Freundschafft von

demjenigen, der sich von Grund des Herzens nennt Ihren aufrichtigen und

verpflichtesten Diener und Freund.

15

Hamann.

*Adresse mit rotem Lacksiegelrest:*

à Monsieur / Monsieur Lindner / Gouverneur des Messieurs / les jeunes

Barons de Witten / à / Grunhoff. / par faveur.

**Provenienz**

Druck ZH nach den unpublizierten Druckbogen von 1940. Original verschollen. Letzter bekannter Aufbewahrungsort: Staats- und Universitätsbibliothek Königsberg, Msc. 2552 [Roths Hamanniana], I 4 (6).

**Bisherige Drucke**

Heinrich Weber: Neue Hamanniana. München 1905, 42f.

ZH I 245–247, Nr. 112.

**Kommentar**

**245/21** Hofe] Berenshoff, Landsitz der Familie Berens

**245/21** Paquet] HKB 111 (I  244/29)

**245/23** HKB 105 (I  232/36)

**245/24** B.] Carl Berens

**245/28** Artzt hilff Dir Selber] Lk 4,23

**245/30** grimmig] G. I. Lindners Zweifel am Theologiestudium, vgl. dazu Brief 136

**245/33** Hirtenbriefe] u.a. an die von G. I. Lindner betreuten Wittenschen Söhne

**245/35** Freunde gehetzt] von George Bassa, HKB 112 (I  246/17), HKB 119 (I  259/5)

**246/4** Barons] v. Witten; für die Zeit Sept. bis Nov. 1758 sind 11 Briefe an Peter Christoph und Joseph Johann v. Witten überliefert.

**246/7** Apollonia und Christopher Wilhelm Baron v. Witten

**246/10** Schaarwerk] Frohndienst

**246/14** Bruder] Johann Gotthelf Lindner

**246/15** Bruder] Johann Christoph Hamann (Bruder)

**246/17** George Bassa, HKB 112 (I  245/35), HKB 119 (I  259/5)

**246/20** Dumpin] nicht ermittelt

**246/28** Jonathans Seele] 1 Sam 20,3

**246/31** einzupropfen] vgl. Röm 11,23

**246/31** Der Stein] Ps 118,22, Mt 21,42 u.a.

**246/37** Sapienti sat] lat. sprichw. für: für den Verständigen genug

**247/2** Wirth] Carl Berens

**247/8** Pastorath … Alte und Neue] Samuel A. u. Johann Chr. Ruprecht

Quelle:  
Johann Georg Hamann: Kommentierte Briefausgabe (HKB). Hrsg. von Leonard Keidel und Janina Reibold, auf Grundlage der Vorarbeiten Arthur Henkels, unter Mitarbeit von Gregor Babelotzky, Konrad Bucher, Christian Großmann, Carl Friedrich Haak, Luca Klopfer, Johannes Knüchel, Isabel Langkabel und Simon Martens. (Heidelberg 2020ff.) URL: www.hamann-ausgabe.de.